

BEITRÄGE

11. deutsch-niederländisches Archivsymposium in Zutphen, 9.-10. November 2000

von Gunnar Teske

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums des Stadtarchivs Zutphen fand das seit über 20 Jahren alle zwei Jahre durchgeführte deutsch-niederländische Archivsymposium diesmal in Zutphen statt. Ca. 70 Archivarinnen und Archivare aus den Niederlanden und Deutschland waren der Einladung in den dortigen IJssel-Pavillon gefolgt. Da sich das niederländische Archivwesen augenblicklich in einem Umstrukturierungsprozess befindet, war es das Ziel der Veranstaltung, diese neuen Wege und Organisationsformen vorzustellen und zu diskutieren.

Nach der Begrüßung durch den Beigeordneten für Kultur von Zutphen, Herrn Drs. J.J. van Oosten, den Ersten Stadtrat von Bocholt, Herrn B. Hagmayer, und den Leiter des Westfälischen Archivamtes, Herrn Dr. Reimann, stellte der Allgemeine Reichsarchivar, Herr Dr. M.W. van Boven, zunächst die Neuerungen im niederländischen Archivwesen vor: Die Reichsarchive würden mit den Stadtarchiven der Provinzhauptstädte zu regionalhistorischen Zentren zusammengefasst, der Verband der Reichsarchive solle aufgelöst und der öffentliche Auftrag der Archive gesetzlich neu geregelt werden. Dem stellte Herr Dr. Reimann die kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben der Archive und die sich daraus ergebenden Folgen für die archivische Arbeit in Deutschland gegenüber.

Nach dem Mittagessen war die zweite Sitzung unter Leitung von Herrn Prof. Dr. F. Keverling Buisman, Reichsarchivar in Gelderland und Stadtarchivar in Arnheim, und Herrn Dr. H.-D. Oppel, Stadtarchivar von Bocholt, inhaltlichen Neuerungen gewidmet. Herr Drs. M. van Driel vom Reichsarchiv Gelderland stellte mit seinen Mitarbeitern die neue inhaltliche Konzeption des Reichsarchivs vor, die aktive Kundenwerbung in den Mittelpunkt stellt. Herr Drs. R.L. Koops, Direktor des Zeeländischen Archivs in Middelburg zeigte, wie die Forderung nach stärkerer Nachfrage-Orientierung beim Neubau des dortigen Archivgebäudes baulich und organisatorisch umgesetzt worden ist. Wie sich durch das Internetangebot von Personenstandsdaten, die zuvor von ehrenamtlichen Kräften erfasst worden sind, neue Einnahmequellen erschließen lassen, darüber berichtete Herr Drs. W.F.L. Reijnders, Stadtarchivar von Tilburg. Bereits im Vorgriff auf die nächste Sitzung stellte Herr Dr. Teske vom Westfälischen Archivamt verschiedene Kooperationsmodelle von Archiven in Westfalen vor.

Zum Abschluss des Tages ludt das Stadtarchiv zu einem Empfang in seine Räume. Herr Drs. M. Groothedde informierte in einem Lichtbildervortrag über das Verhältnis zwischen Zutphen und dem Reich anhand neuer Ausgrabungen in der Stadt.

Die beiden Sitzungen des folgenden Tages standen unter der Leitung von Herrn R. Hermans, dem Direktor von DIVA, und von Herrn R. Kießling vom Westfälischen Archivamt. Die erste Sitzung befasste sich mit der Regionalisierung von Archiven in den Niederlanden und Deutschland. Die Entwicklung des Regionalarchivs Zutphen stand im Mittelpunkt des Referates von Herrn P.W. van Wissing, während Herr Dr. J. Zilien die Aufgaben des Kreiszentralarchivs Warendorf vorstellte. Über erste Erfahrungen mit der Zusammenfassung von Stadt- und Reichsarchiv Utrecht unter einem Dach berichtete schließlich Herr Drs. T.J. Jamar, Direktor des Utrechter Archivs.

Die letzte Sitzung stand unter dem Thema „Reorganisation von Restaurierungs- und Konservierungswerkstätten“. Herr T.A.G. Steemers, Koordinator für Konservierung und Restaurierung im Reichsarchivdienst, stellte die nicht realisierten Pläne zur Errichtung einer zentralen Restaurierungswerkstatt mit normierten Arbeitsabläufen vor. Herr E. Becker, Direktor des Zentrums für Bucherhaltung GmbH in Leipzig, berichtete schließlich über die Privatisierung der Restaurierungswerkstatt der Deutschen Bücherei in Leipzig.

Abschließend fasste Herr Prof. Dr. Keverling Buisman die Tagungsbeiträge und die offenen Diskussionen zusammen und Herr Dr. B. van Osch, Beigeordneter für Kunst der Stadt Zutphen, dankte allen Teilnehmern für ihre Beiträge. Nach dem Mittagessen bestand für Interessierte die Möglichkeit zu einer Führung durch die St. Walburgis-Kirche und ihren frühneuzeitlichen Bibliothekssaal.